

Zeitschrift:	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber:	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band:	99 (2005)
Heft:	10
Rubrik:	Leben und Glauben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die grosse Flut.....

Peter Schmitz-Hübsch
kath. Gehörlosenseelsorger des
Kantons Aargau und Zürich

**Wasserfluten in der Schweiz, in Oesterreich, Deutschland, Rumänien..
das war in den letzten Augusttagen in der Schweiz das grosse Thema.
In den Zeitungen, im Radio, im Fernsehen;
ja die Informationsflut stand auch hoch!**

Die Menschen waren bewegt und betroffen, ob der plötzlichen Not vieler Menschen. Da standen ganze Stadtteile unter Wasser, Häuser wurden überschwemmt ganz fortgerissen: ganze Dörfer wurden durch die Wassermassen abgeschnitten. Strassen wege waren fortgespült und Bahnstrecken unterbrochen. Die Schäden sind auch in der Schweiz immens und bei den Versicherungen, da wird in Millionensummen schon gerechnet.

Wer hat da nicht mitdiskutiert auf der Strasse, im Zug oder am Arbeitsplatz: die grosse Flut! Da war es doch schon im Jahre 1999, dann im Jahre 2002 und nun schon wieder im Jahr 2005.

Plötzlich merken die Menschen; ja da steht die Naturgewalt unbändig vor der eigenen Haustür. Bisher sahen wir eher in die fernen Länder mit dem Gedanken: "Ja, bei uns in der Schweiz aber nicht!" Nun, da wird in den nächsten Wochen noch viel über fehlende Bauschutzmassnahmen, über Fehler in der Organisation des Alarmsystems der Bevölkerung, über die richtige Aufforstung mit Bäumen in den Krisenregionen u.ä. diskutiert. Und dann?

Dann legen wir Menschen die zeitlichen Ereignisse bald wieder ins geschichtliche Ablageregister... bis zur nächsten Katastrophe! Wie heisst es im Psalm 115, Vers 16: "Der Himmel ist der Himmel des Herrn, die Erde gab er den Menschen".

Wasserfluten hier, grosse Feuerbrände dort und heftige Sturmgewalten. Wir Menschen sind überfordert. Die Schöpfung "leidet" und die Kraft der Materie überfordert uns Menschen!

Vielleicht hat es im Angesicht der grossen Ueberschwemmungen bei uns im Lande

eine Chance, auch selbst wieder mal auf unser Verhältnis zur Schöpfung, zu unserer Welt zu schauen. Welche Beziehung haben wir denn selbst zu diesem unfassbaren Schöpfungswerk Gottes. Sehen wir darin überhaupt noch die Grösse und die Macht Gottes? Sind wir genug achtsam mit dem Werk unserer Erde. Wie ist es bei uns in der Schweiz mit den vielen Autos, der Luft- und Wasserverschmutzung, den vielen zubetonierten Flächen unseres Landes? Es ist so paradox! Wir wissen einerseits viel um die Bedeutung der Welt als Lebensraum! Die Erde ernährt uns. und gibt uns Raum zum Leben! Wir geniessen diese Welt in den Ferien, in der Freizeit. Andererseits entwerthen wir diese Welt! Wir beuten sie aus mit unserem Eigennutz. Wir verschwenden die Geschenke der Natur, ihre Produkte. Wir missachten die Ordnungen der Natur und machen uns zu "Göttern" und Herrschern gegenüber der Schöpfung Gottes.

Im ökum. Gottesdienst am 28. August in der kath. Kirchengemeinde in St. Peter und Paul in Winterthur hat die Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich darum gebetet: Gott, komm uns zu Hilfe! Gib uns wieder eine Haltung mit Demut gegenüber Deiner Schöpfung. Lass uns diese Erde wieder verstehen als ein Geschenk an uns Menschen. Gib uns wieder mehr Ehrfurcht und lass uns verneigen vor der unfassbaren Grösse Deiner Schöpfung. Lass uns die Welt annehmen: ein Zeichen Deiner Allmacht, Weisheit und Güte. Die Welt sollte uns immer zur Dankbarkeit und Freude aufrufen..

Der Psalmsänger des Alten Testaments im Psalm 93 hat gewusst, wer die Kraft, die Macht hat, dem Sturm, dem Tosen der Wasser Einhalt zu bieten. Wir wissen ja selbst zu gut noch von der biblischen Erzählung, wo die Jünger mit Jesus in einem Boot in einen heftigsten Sturm gerieten. Jesus gebietet dem Sturm in der Macht Gottes, im Wort des Vaters Einhalt. Die Kraft Gottes, die liebende, rettende Zuwendung zu uns Menschen steht über unserem eigenen Schicksal.

Psalm 93

" Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit;
der Herr hat sich bekleidet und mit Macht umgürtet.

Der Erdkreis ist fest gegründet, nie wird er wanken.

Dein Thron steht fest von Anbeginn, du bist seit Ewigkeit.

Fluten erheben sich, Herr, Fluten erheben ihr Brausen,

Fluten erheben ihr Tosen.

Gewaltiger als das Tosen vieler Wasser, gewaltiger als die

Brändung des Meeres ist der Herr in der Höhe.

Deine Gesetze sind fest und verlässlich;
Herr, deinem Haus gebührt Heiligkeit für alle Zeiten."